

Presseinformation

Neue Studie zu Feinstaubemissionen aus Laserdrucksystemen

- **Zweijähriges Forschungsprojekt von Fraunhofer WKI beendet**
- **Internationales Messverfahren für ultrafeine Partikel entwickelt**

Berlin, 14. Januar 2011

Laserdrucksysteme stoßen kaum Feinstaub oder Tonerpartikel aus. Bei den Emissionen ultrafeiner Partikel (UFP) handelt es sich überwiegend nicht um Feststoffe, sondern um verdampfbare Produkte. So lautet das Fazit eines umfangreichen, zweijährigen Forschungsprojekts des Fraunhofer Wilhelm-Klauditz-Instituts (WKI). Die Studie wurde heute in Berlin veröffentlicht. Sie war von dreizehn im BITKOM organisierten Originalherstellern von Laserdruck- und Kopiergeräten in Auftrag gegeben worden. In dem Projekt sind 26 Geräte aller beteiligten Hersteller auf Partikelemissionen untersucht worden. Die Geräte waren aufgrund ihrer Repräsentativität der gebräuchlichsten Technologien und Systeme ausgewählt worden.

„Die Studienergebnisse widerlegen irreführende Vergleiche von Partikeln aus Laserdrucksystemen mit nachweislich gesundheitsgefährdenden Partikeln aus dem Straßenverkehr und Zigarettenrauch. Die untersuchten UFP aus Laserdrucksystemen haben grundlegend andere physikalische und chemische Eigenschaften“, sagt Isabel Richter, Umwelt-Expertin beim BITKOM. Anorganische Verbindungen wie Schwermetalle wurden in den Partikelemissionen der Geräte lediglich in vernachlässigbarer Konzentration gefunden. Die Zahlen ultrafeiner Partikel aus Laserdrucksystemen sind vergleichbar mit denen alltäglicher Tätigkeiten wie beispielsweise Kochen und Backen.

Die Studie definiert zudem ein Verfahren zur Messung von UFP-Emissionen aus Laserdrucksystemen. „Die erarbeiteten Vorschläge werden zusammen mit Ergebnissen aus einem parallelen Vorhaben der Bundesanstalt für Materialforschung in einen internationalen ISO-Standard einfließen“, sagt Dr. Michael Wensing, Studienleiter beim WKI. Bisher gab es uneinheitliche Messmethoden, die zu Verwirrungen und unterschiedlichen Ergebnissen führten. Durch ein abgestimmtes Messverfahren wird es künftig möglich sein, reproduzierbar und zuverlässig Emissionen von Ultrafeinpartikeln aus Laserdrucksystemen zu quantifizieren.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Marc Thylmann
Pressesprecher
Technologien & Dienste
Tel. +49.30.27576-111
Fax +49.30.27576-400
m.thylmann@bitkom.org

Isabel Richter
Bereichsleiterin
Umwelt & Nachhaltigkeit
Tel. +49.30.27576-231
Fax +49.30.27576-400
i.richter@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

Neue Studie zu Feinstaubemissionen aus Laserdrucksystemen

Seite 2

Das entwickelte Verfahren wird ergänzt durch parallele Forschungsarbeiten an neuen Prüfverfahren und Prüfkriterien für die Vergabe des renommierten Umweltzeichens Blauer Engel an Laserdrucksysteme, mit denen das Umweltbundesamt (UBA) die Bundesanstalt für Materialforschung beauftragt hat. BITKOM und UBA stehen dabei in engem fachlichem Austausch.

Weitere Informationen zur Studie und zum Thema Sicherheit von Laserdrucksystemen gibt es unter www.bitkom.org/de/themen/54662.aspx.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.350 Unternehmen, davon 1.000 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.